

Klassenkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Montag nachmittags. Bezugspreis drei Haus monatlich 11 Pf. Durch die Post monatlich 11 Pf. ohne Zustellungsgebühr. Verlag u. Geschäftsstelle: Verlagsbüro 14, Central 1047. Geschäftszeit: Central 1045. Sprechzeit 12-1 Uhr.

Der Anzeigenpreis beträgt 100 Pf. für den Millimeter Höhe und Spalte; 500 Pf. für Retama, einschließlich an den dreigespaltenen Zeitungsstellen. Anzeigen bis nachmittags 9 Uhr werden, größere tags vorher - Postzeitkonto: Preis 1008 43, Preis nach, falls

Einzelpreis 50 Pf.

Sonntag, den 7. Januar 1922

2. Jahrgang. Nr. 3

Anerkennung Sowjet-Rußlands

Eröffnung der Konferenz in Cannes — Einberufung einer Fünfmächte-Konferenz beschlossen Deutschland und Sowjet-Rußland Konferenzteilnehmer

Berlin, 7. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Soeben wird aus Cannes gemeldet, daß nach einer Rede von Lloyd George der Oberste Rat beschlossen hat, eine Fünfmächte-Konferenz mit Rußland und Deutschland auf den nächsten Monat nach Prag einzuberufen.

Der Beschluß bedeutet faktisch die Anerkennung Sowjet-Rußlands durch die Entente-Staaten. Für das deutsche wie für das russische Proletariat kommt der Konferenz eine ungeheure Bedeutung zu. Die deutsche und die russische Kommunistische Partei werden unermüßlich zu der Konferenz Stellung nehmen müssen, um ihre Politik gemeinsam zu beraten und zu beschließen. Die Konferenz birgt für das Proletariat beider Länder schwere Gefahren in sich. Der Ententeimperialismus betrachtet beide Länder als Ausbeutungsobjekte und insbesondere das bankrotte Frankreich hegt keine andere Absicht, als sich auf Kosten Deutschlands und Sowjet-Rußlands wieder gesund zu machen. Der Plan läuft auf nichts anderes hinaus, als auf die Ausbeutung der deutschen Arbeiterklasse durch eine internationale Kapitalistenclique zur wirtschaftlichen Erholung und Wiederherstellung Sowjet-Rußlands. Wenn die kapitalistischen Hyänen nun Garantien und Sicherungen sprechen, von denen sie eine Beteiligung Sowjet-Rußlands abhängig machen, so weiß man, was das zu bedeuten hat. Von der geschickten Politik Sowjet-Rußlands und ganz besonders von einer kampferciteren und entschlosseneren Haltung der deutschen Arbeiterklasse wird es abhängen, ob die Fünfmächte-Konferenz in Prag zugunsten des Proletariats der beiden für ganz Europa wichtigsten Länder ausfällt. Wir denken dabei daran, wie sich die Finanz- und Produktionsverhältnisse in Deutschland entwickeln werden. Für die deutsche Arbeiterklasse kann es sich dabei nur darum handeln, den Kampf um die Erhaltung der Demokratie sofort mit aller Schärfe aufzunehmen, um sich damit die Kontrolle der Produktion und zugleich seine politische Machtpositionen zu erringen, durch die es allein seine Lebenserhaltung sichern, den russischen Brüdern helfend die Hand reichen kann.

Aus dem Reichsetat 1922

Berlin, 6. Januar. Aus dem Reichsetat für 1922 werden folgende Ziffern bekannt: Der außerordentliche Austausch der allgemeinen Reichsverwaltung hat eine Einnahme von 103 Milliarden und eine Ausgabe von 88 Milliarden. Es bleibt also ein Überschuß von 15 Milliarden Mark. Die Betriebsverwaltungen ergeben einen Nettobetrag von 11 Milliarden, die Kreispräsidien erfordern eine Summe von 197 Milliarden, also mehr, als das Reich überhaupt Einnahmen hat.

Wer soll zahlen?

Berlin, 7. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Kompromißverhandlungen mit den Sozialdemokraten und Bürgerlichen in der Steuerfrage nehmen in Berlin hinter verschlossenen Türen ihren Fortgang.

Rede Lloyd Georges

Paris, 6. Januar. Ueber die heute vormittag stattgehabene Konferenz kann einseitigen berichtet werden: Die Sitzung wurde um 11 Uhr eröffnet. Briand eröffnete. Er deutete in der Mitteilung kurz an, daß man zu einheitlichen Beschlüssen gelangen müßte, damit nicht die gefährlichen Beschlüsse aller drei Monate geändert werden müßten.

In einer großen Rede entwickelte Lloyd Georges die Beschlüsse betreffend die Wirtschaft der Wiederherstellung Europas, wobei er sich auf den Bericht der Konferenz der Industriellen und Finanziers wies, welche jüngst in Paris zusammengetreten waren. Lloyd Georges erklärte, das Schicksal aller europäischen Völker sei miteinander verbunden und es erhebe sich kein unbeschreibliches, daß die Wirtschaftslage in Rußland eine solche Abwärtswendung auf die ganze Welt und namentlich auf Deutschland ausübe. Er stellte die engen Beziehungen zwischen Ost- und Mitteleuropa dar. Lloyd Georges ist der Ansicht, daß die wirtschaftliche Lage Deutschlands sich verbessern würde, wenn dieses die Handelsbeziehung mit Rußland wieder aufnehmen könnte. Unter dieser Voraussetzung hätte Frankreich ein Interesse an der Wiederaufnahme dieser Beziehungen, weil diese die Beförderung der deutschen finanziellen Leistungsfähigkeit und infolgedessen die Beförderung der Zahlungsfähigkeit zur Folge hätte. Natürlich müssen erste Garantien gegenüber der Sowjetregierung getroffen werden. Eine der ersten Garantien wäre die Anerkennung der Wirtschaftslage Rußlands. Lloyd Georges wandte sich gegen Frankreich, welches es ablehne, mit der Sowjetregierung in Beziehungen zu treten, während es mit den Remittanten

einen Vertrag geschlossen habe. Briand macht den Zwischenruf, daß er die Remittanten in London kennen gelernt habe.

Bonomi nimmt den Vorschlag von Lloyd Georges zu. Er erklärte, daß Italien nicht darauf ginge, sich in die innere Politik aller anderen Länder einzumischen. Italien wüßte jedenfalls, sich England anzuschließen, um zur wirtschaftlichen Wiederherstellung Europas beizutragen. Lloyd Georges schloß sich den englischen Vorschlägen an, indem er erklärte, daß ein industrielles Land wie Belgien ein Interesse an der Wiederaufnahme der Beziehungen mit Mitteleuropa habe.

Der japanische Delegierte Hanashi erklärte, die Vorschläge zur Kenntnis zu nehmen. Briand gab auch seine prinzipielle Zustimmung, doch betonte er die Notwendigkeit, von Rußland Garantien zu erhalten.

Das Resolutionsprojekt, welches in seinen Einzelheiten erst heute nachmittags erörtert werden wird, sieht eine Einberufung einer internationalen Konferenz in kurzer Frist vor. Deutschland und Rußland werden eingeladen werden. Von Rußland wird die Erfüllung gewisser Bedingungen gefordert werden.

Eine neue Hege

Berlin, 7. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Eine neue Hege gegen die Volkswirtschaft verüben jetzt „Vorwärts“ und „Freiheit“ durch zu entfalten, daß sie die Fülle der in Rußland eingeperrten politischen Gefangenen veröffentlichen. Sie vergessen dabei aber ganz, daß es sich nicht um Arbeiter, sondern um vom Auslande bezogene Gegenrevolutionäre handelt.

Kendzburger Kommunistenprozeß Jagow-Nichter gegen revolutionäre Arbeiter

Leipzig, 6. Januar. Heute tagte vor dem Reichsgericht der Prozeß gegen die Kendzburger Kommunisten. Angeklagt sind Gid. Wolters, Schlegel, Karg, Vater, Thomlen. Die Angeklagten lehnen Dr. Knechtbauer (Leipzig) und Dr. Wächner aus Kempten als Verteidiger ab und wählten als Verteidiger Rechtsanwalt Hegewisch, der allein die Verteidigung führt. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, sie hätten anlässlich des mitteldeutschen Kampfes verübt, die sogenannte Hohebrücke bei Kendzburg zu sprengen und Eisenbahnlinien zu sprengen, um so einen Exporttransport von Kendzburg nach Kiel zu verhindern. Der Prozeß wurde auf Antrag der Reichsanwaltschaft in Leipzig überführt. Weiter bestand die Absicht, ihn vor dem Schwurgericht in Kiel zur Erledigung zu bringen.

Die Anklage lautet auf Hochverrat und Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz. Am Reichsgericht wird jetzt ein ganz anderer Wind, als beim Jagowprozeß, und von einem verhältnismäßigen Wind der Richter ist bei diesem Prozeß nichts zu merken. Handelt es sich doch nicht um Arbeiter, sondern um einwache Arbeiter. Im Jagow-Prozeß wurde verurteilt, alles als möglich harmlos hinzustellen, in diesem Prozeß werden von den Richtern nichtige Dinge aufgebläht, weil es sich darum handelt, Arbeiter wegen wichtiger Dinge auf jeden Fall zu härteren Strafen zu verurteilen. Zwei große Schraubenlöcher werden auf den Tisch des Saales gelegt, die Schrauben an einer Eisenbahnstange gelöst wurden, eine Zeitlosche, die man erst acht Tage später bemerkte. Wenn man im Jagow-Prozeß nach denselben Grundrissen gehandelt hätte, würde man den Völkern vor dem Reichsgericht in ein Kriegslager haben verwandeln müssen.

Der Reichsgerichtspräsident Dr. Schmidt stellte, wie bei ihm selbst, verächtliche Fragen an die Angeklagten mit geschliffener Schärfe. Die Angeklagten sind ihm nicht genügend weislich. Er erstickt ihnen Sprachunterstützung. Während im Jagow-Prozeß die Verteidiger langatmige, unniute Ausführungen machen durften, ohne vom Gericht unterbrochen zu werden, will der reaktionäre Vorsitzende dem Reichsgericht, Genossen Hegewisch, nicht erlauben, absolut notwendige Fragen an die Angeklagten zu richten.

Wie gehts den Rappverbrechern?

Berlin, 7. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Jagow hat aus Gollnow gegen „caution von 500 000 Mark bereits ein Verlaßsgeld für 14 Tz. „Ingerichtet“.

Amnestie in Braunschweig

Braunschweig, 6. Januar. Der Braunschweiger Landtag genehmigte ein Amnestiegesetz für politische Straftaten, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Verbrechen, Hochverrat, Hochverrat, Hochverrat, Hochverrat und sonstige Straftaten. Die mit Strafen bis zu einem Jahr Gefängnis bestraften sind, Nichterfüllung lösbender Verträge und Erlass verhängter Strafen. Der Nichterfüllung wollte nur Strafen bis zu sechs Monaten annehmen. Ein formeller Antrag, der verlangte, daß dessen ein Jahr zu setzen, wurde angenommen. Der sozialdemokratische Reichsjustizminister Rabbrück äußert sich noch immer nicht.

Die „Enthüllungen“ zu den Märzämpfen

Von G. S.

Wohi kaum ist eine revolutionäre Aktion — gemein an der Schnelligkeit unserer Zeit und der Größe der wirtschaftlichen und politischen Probleme unserer Tage — so lange und so ausgiebig Gegenstand der öffentlichen Erörterung gewesen, als die Kämpfe im März 1921. Ebenso selten ist eine historische Tat zu finden, die so vielseitig ausgenutzt wurde und um deren Kern so herumgeredet wird, als die Märzaktion. Wenn es auch erklärlich ist, daß während einer Bewegung ihre Voraussetzungen und ihre Bedeutung nicht von allen erfüllt wird, so ist doch unverständlich, daß viele Monate nach der Bewegung die Vorbedingungen, der Zweck und die Bedeutung solcher Klassenkämpfe nicht erkannt werden sollte.

Natürlich entstehen die Gegner des Proletariats alle Kämpfe zwischen Kapital und Arbeit in ihrem Sinne. Wie aber in diesem Falle die Märzbewegung 1921 bis in die Reihen der Arbeiter je nach der parteipolitischen Situation betrachtet worden ist, übersteigt alle Maße. Erst rief man in der „Deutschen Tageszeitung“ bis zum „Vorwärts“ und der „Freiheit“, Moskau habe diesen Ruf beschloßen, Moskau brauche Leichen. Dann wieder hat jene Einheitsfront gegen das Proletariat jubelnd verurteilt, Moskau habe die Märzaktion verurteilt. Einmal hieß es, in der Zentrale über nur Kreuzzüge, die alle Weisungen von Moskau blindlings befolgen. Jetzt aber emittiert und fächert der „Vorwärts“ die bekanntesten Berichte um, so daß die deutsche Zentrale als die Kleinmühselige und Oberlein der Schulbühne unter den Schulbühnen erscheint.

Warum diese Wandlung? Daraus mußte man vor Moskau und den Russenbrüdern gründen, um die Stimmung gegen den internationalen Zusammenschluß der Arbeiter zu kühlen. Jetzt glaubt man, müsse die deutsche Partei für sich selbst bekämpfen werden und man sofort vor feiner Demagogie und Entstellung zurück.

Die politische Situation war inzwischen eine andere geworden. Die Verhandlungen des Unterirdischen Ausschusses des Reichstages Landtages hatten einwandfrei festgestellt, daß nicht Moskau und nicht in der Zentral-Verständigung vom 17. März der „Märzprozeß“ beschlossen worden ist, sondern daß eine ganz planmäßige Handlung der Regierung vorlag. Am 12. und 13. Februar 1921 haben in Merseburg, am 13. März in Magdeburg und am 18. März wiederum in Braunschweig Konferenzen von Regierungsexekutivrat stattgefunden, in der Vorbereitung der Politikaktion gegen das mitteldeutsche Proletariat getroffen wurden. Hinzu kommt noch, daß die grausamen Maßnahmen durch die Exekutive und Einmordverbrechen bei der gesamten Bevölkerung Mitteldeutschlands erkennen ließen, mit welcher Brutalität und Grausamkeit das mitteldeutsche Proletariat niedergebungen werden ist.

Zugleich waren die von der Reaktion erhofften Folgen der Niederlage des mitteldeutschen Proletariats sichtbar in die Erscheinung getreten. Die Entziehung der Reichsämter, die Durchbrechung des Achtstundentages, die Verhinderung des Reallohnes, die Aufbahrung großer indirekter Steuerlasten, der Verzicht, alle Aufgaben der Reparationsbedingungen auf die Schultern der arbeitenden Massen abzumähen, stützten auch dem gleichgültigen Proletariat die Augen. Als dann noch Mitte November die politischen Gefangenen in Rastenburg in den Hungerstreik traten und damit die Sympathie der arbeitenden Schichten auf die politischen Gefangenen gelenkt wurde, benagten die sozialdemokratischen Regierungsmänner um ihren proletarischen Anhang, Arbeiter der SPD, USPD, und SPD, in Mitteldeutschland und Berlin hielten gemeinsame Konferenzen ab, landeten Delegationen an die sozialdemokratischen Minister und berieten einen Reichsfongerech der Betriebsräte ein. Das war eine Gefahr für die rechtssozialistischen Führer und die Regierung. Darum traten sie im Bund mit Herrn Weismann am 25. November jenes „Material“ aus, das in den Wirkungen die Leute um zwei zusammengetragen hatten. Am 3. Juni wurde es der Genossin Alara Jettin in Euphrasen auf ihrer Reise zum 3. Weltkongreß der 3. Internationale übergeben. Die internationale Spielrolleorganisation der Kontrevolution befürderte es bis zum 8. Juli in die Hände ihres Chefs, des preußischen Staatskommissars Weismann. Dier hat es nach seiner eigenen Angabe „fortgültig geprüft“ und am 16. August dem Dberreichsanwalt in Leipzig übergeben. Was der Reichsanwalt nicht verwenden konnte, was Herr Weismann nichts nützte — dem „Vorwärts“ und der SPD, diente es als willkommenes Mittel zum Kampf gegen die Kommunisten.

Die Absicht der „Enthüller“ war ganz klar. Die werdende Einheitsfront war eine Gefahr für die Regierung und für die seitwärts öffentlichen Stimmenspolitik der Sozialdemokraten. Sie mußten den Arbeitern ihre Sympathie für die Kommunisten wieder austreiben. Darum auch die Fälschung jener Berichte und die Streichung von all den Stellen, die die

Die Zukunft kapitalistischer Kultur

Die größte Giftgasfabrik der Welt befindet sich in den Vereinigten Staaten, in Edgewood. Bislang hatte ein Zehntel des Giftgasbedarfes der Engländer bei der Herstellung von Kampfmitteln, heute liegt er in den Händen der Amerikaner. Die Giftgasfabrik in Edgewood ist eine halbe Stunde von Baltimore entfernt.

Vor dem Beginn der Konferenzen über die Verwendung von Giftgasen nahm ich die freundliche Einladung von Offizieren der amerikanischen Giftgasfabrik in Edgewood zu befehlen. Edgewood ist eine halbe Stunde von Baltimore entfernt. Ich habe mich bei den Anlagen um die größten Giftgasfabriken der Welt.

Die Chemische Sektion für Kriegswesen (Chemical Warfare Corps) ist eine besondere Abteilung der Armee, wie z. B. die Artillerie. Sie ist mit etwa 2000 Mann, 100 Offizieren und 1200 Zivilangestellten zusammengefasst. Die Sektion ist eine zentrale Chemiker in Betracht, welchen alle Erfindungen bezogen werden, wobei sich jedoch die Regierung das Recht vorbehält, diese Erfindungen für sich zu erheben. Das Kriegsmat. bezieht für die Anlagen 1200.000 Dollars aus dem Militäretat, welcher sich, wenn ich mich nicht irren, auf ungefähr drei Millionen Dollars beläuft. Die Werke, die für den Wasserstoff herzustellen auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit anlangen, waren damals in der Tat, täglich 200 Tonnen Giftgas herzustellen. Sie arbeiteten nun in viel kleinerem Rahmen, bleiben jedoch in voller Bereitschaft.

Die Abteilungen für Verteidigung und Angriff arbeiten immer gegeneinander. Jedem Fortschritt in der Giftgasentwicklung folgt unmittelbar die Erfindung von Schutzmitteln, wie z. B. neuer Vorrichtungen zur Verhinderung des Giftgasabstrahls oder unbedingter Leberzige für Verhinderung des Todes durch Veratrogen. Auf der menschlichen Front können unsere Maschinen in jeder Sekunde aufgesetzt werden, nur ist man in Edgewood so weit gekommen, daß man sie in drei Stunden aufsetzen kann, das heißt, durch eine einzige Bewegung, ohne sie zu binden. Es bestehen bemerkenswerte Erfindungen zur Verhütung der Wirkung der Giftgasen. Ferner sind die Glycerin- und Chloroform-Verfahren im Gange. Ferner sind die Glycerin- und Chloroform-Verfahren im Gange. Ferner sind die Glycerin- und Chloroform-Verfahren im Gagne.

Ein neuer Schrei aus dem Zuchthaus
Trotzdem von der Regierung und der sozialdemokratischen Presse anbauend von Amnestierungen gesprochen wird, schmachtet noch immer viele Hunderte Proletarier als politische Gefangene in den Zuchthäusern. Die wenigen Entlassungen, die stattgefunden haben und die dadurch erweiterte „Grube“ stehen in einem geradezu hoffnungslosen Verhältnis zu den unzähligen Häftlingen der Gefängnisse. Die Amnestierung ist ein unzureichendes Mittel, die soziale Gerechtigkeit zu fördern. Die Amnestierung ist ein unzureichendes Mittel, die soziale Gerechtigkeit zu fördern.

Ein neuer Schrei aus dem Zuchthaus
Trotzdem von der Regierung und der sozialdemokratischen Presse anbauend von Amnestierungen gesprochen wird, schmachtet noch immer viele Hunderte Proletarier als politische Gefangene in den Zuchthäusern. Die wenigen Entlassungen, die stattgefunden haben und die dadurch erweiterte „Grube“ stehen in einem geradezu hoffnungslosen Verhältnis zu den unzähligen Häftlingen der Gefängnisse. Die Amnestierung ist ein unzureichendes Mittel, die soziale Gerechtigkeit zu fördern. Die Amnestierung ist ein unzureichendes Mittel, die soziale Gerechtigkeit zu fördern.

„Arme Familien die Opfer“ — sozialdemokratischer Steuerhände
Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen. Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen.

„Arme Familien die Opfer“ — sozialdemokratischer Steuerhände
Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen. Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen.

„Arme Familien die Opfer“ — sozialdemokratischer Steuerhände
Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen. Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen.

„Arme Familien die Opfer“ — sozialdemokratischer Steuerhände
Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen. Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen.

schafft der schnellen Verbreitung in Bombenangriffen aus Flugzeugen bedroht wird. Denn der Wind treibt das Phosgen (Schwefel) fort und verbreitet es auf große Distanzen, alles erschreckend. Deswegen kann mit Flugzeugen über Städten ausgebreitet werden, wie mit Spritzen. Es ist sehr wichtig im Hinblick auf Arbeiter, im Verhüten von Haut und Gesicht. Es ist wichtig die Ausbreitung dieses Giftes zu schätzen, welches von solchen Angriffen betroffen werden könnte. Wenn jedoch das Gas geschickt verwendet wird, könnte sicher die Bevölkerung einer ganzen Stadt in kurzer Zeit vernichtet werden. Es werden nun Bomben mit einem Gewicht von 4000 Pfund hergestellt; jede dieser Bomben enthält eine Tonne des ätzenden Phosgenstoffes oder der geringeren Gemische die gleiche Menge erscheinend oder brennende Gase. Große Flugzeuge, von denen jedes mehrere Bomben oder Spritzmaschinen mitführen kann, könnten — wenn ihnen kein Widerstand geleistet wird — leicht große Städte zerstören und schließlich die gesamte Menschheit ausrotten, so daß die Gesteinsoberfläche überflutet wird.

„Man sollte einmal, die Giftgase gegen den „Gorb“ (ein in der Welt berühmtes Kaffeegetränk) verwenden zu können. Das sollte sich heraus, daß das Gas mit den Tieren vernichtet wurde; auch war die Methode so vollständig zur Vernichtung von Tieren. Die Gase sind für Menschen, die gegen die Gase vernichtet werden, als ein Mittel. Der Krieg war unmöglich gemacht werden. Die Erreichung dieses Zieles kann vielleicht gefördert werden, wenn der Schaden der Zurückgebliebenen vergrößert wird, das heißt der älteren Männer und Frauen, die im Falle eines Krieges nicht nur ihre Söhne, sondern auch ihre Töchter verlieren müssen.“

„Man sollte einmal, die Giftgase gegen den „Gorb“ (ein in der Welt berühmtes Kaffeegetränk) verwenden zu können. Das sollte sich heraus, daß das Gas mit den Tieren vernichtet wurde; auch war die Methode so vollständig zur Vernichtung von Tieren. Die Gase sind für Menschen, die gegen die Gase vernichtet werden, als ein Mittel. Der Krieg war unmöglich gemacht werden. Die Erreichung dieses Zieles kann vielleicht gefördert werden, wenn der Schaden der Zurückgebliebenen vergrößert wird, das heißt der älteren Männer und Frauen, die im Falle eines Krieges nicht nur ihre Söhne, sondern auch ihre Töchter verlieren müssen.“

darum noch viel grausamer bestraft sind mit ihren 6, 8, 10 und 15 Jahren als ich, auf sie kommt es mit an.
Ich will nur zwei Fälle anführen: Alter: Genosse, 60 Jahre, in irgendeinem Orte inhaftiert gewesen, hat eine Befreiung erhalten, die andere Genosse, Vater meiner Kinder, hat einen Verbotsnamen, der Gewalt die Dienststelle abgenommen (hat nur einen gefesselt Arm, welcher Arm im Kriege geschossen, vollständig taub, ich führe es darum an, um von vornherein zu illustrieren, daß eine Anwendung von Gewalt bei uns ausgeschlossen. Daß er unbefreit war, hat das Gericht festgestellt, und in Braunschweig innerhalb zwei Minuten, d. h. die ganze Verhandlung, Beratung usw. ging so (unabhängig zwei Minuten), wie es noch kein anderes Gericht zustande gebracht. Die Revision ist bei beiden Genossen verworfen. Eine ähnliche Gefährlichkeit muß der Mensch begehen haben, der diese Strafe aussprochener. Eine Strafe der Justizminister, der da eine Revision absteht. Der erste Genosse ist Minister aus einem Orte bei Duedlinburg, der andere Herr. Kranz, Heilrich, beide SPD.

„Arme Familien die Opfer“ — sozialdemokratischer Steuerhände
Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen. Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen.

„Arme Familien die Opfer“ — sozialdemokratischer Steuerhände
Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen. Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen.

„Arme Familien die Opfer“ — sozialdemokratischer Steuerhände
Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen. Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen.

„Arme Familien die Opfer“ — sozialdemokratischer Steuerhände
Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen. Der Sozialdemokrat, der es im Steuerwahnwitz festhält, fordert nach der Veranbarung der Wählerstimmen im Namen seiner Partei für die sozialistische Konsumsteuer, die Umsteuer, den höchsten Satz zur Annahme zu empfehlen, der darin noch weiter gehen sollte, wie die kapitalistischen Klassen.

Für die Einheitsfront der Proletarier

Arbeiter und Arbeiterinnen aller Länder!

Die Exekutive der Kommunistischen Internationale und der Roten Gewerkschaftsinternationale hat sich in drei Sitzungen mit der Weltlage, mit der Lage des internationalen Proletariats befaßt und ist zur Überzeugung gekommen, daß diese Lage die Zusammenfassung aller Kräfte des internationalen Proletariats erfordert, die Aufstellung einer einheitlichen Front aller sich auf das Proletariat stützenden Parteien, ohne Rücksicht auf die sie trennenden Gegensätze, wenn sie nur gemeinsam kämpfen wollen für die nächsten unaufschiebbaren Bedürfnisse des Proletariats. Für den 19. Februar 1922 ruft die Exekutive der Kommunistischen Internationale eine erweiterte Sitzung ein, zu der sie von jedem Lande eine doppelt starke Vertretung der Kommunistischen Parteien einladet. Sie ruft gleichzeitig die Proletarier aller Parteien auf, alles zu tun, damit auch ihre Parteien bereit sind, zum gemeinsamen Vorgehen.

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Drei Jahre sind vorüber seit dem Ende des großen imperialistischen Krieges, in dem Ihr Euer Leben für die Interessen des Kapitals geopfert habt. Drei Jahre lang konnte das internationale Kapital frei schalten und walten, zeigen, ob es fähig ist, irgendeine menschliche Ordnung einzuführen, die den breiten Volksmassen das Minimum der menschlichen Sicherheit, das Minimum der zum Leben notwendigen Bedingungen sichern würde.

Das weltwirtschaftliche Chaos

Das Resultat liegt klar vor Euren Augen. Sechs Millionen Arbeitslose in Amerika, zwei Millionen in England, wachsende Arbeitslosigkeit in den neutralen Ländern, während in den Siegerländern und den neutralen, im Kriege nicht gemordeten Ländern die Arbeitslosigkeit wächst, weil sie keine Exportmöglichkeit haben. In den ruinierteren Ländern Mittel- und Osteuropas aber, in Rußland, auf dem Balkan und in der Türkei herrscht die größte Not. Sie brauchen Milliarden von Waren der industriellen Länder, um ihre Nahrung in Bewegung setzen und Brot und Rohstoffe der industriellen Welt liefern zu können. Und zwischen Ost und West eingeschängt, steht Deutschland da in zäher Arbeit, spießt in die Welt eine Menge von Waren zu Preisen, die den anderen Ländern Schmutzkonkurrenz bereiten. Es kommt keine Arbeitslosigkeit, aber

Die Arbeiter Deutschlands sehen schlechter da, als die Arbeitslosen in England.

Sie sind gegen ihren Willen Kontrahenten, den Arbeitern der anderen Länder gegenüber, geworden. Die Wohnungsnot wächst, die Steuerlast wächst. Die zerstückelte und zerrissene Welt, die Welt, über die bisher der Schrei ging: „Wehe den Besiegten!“ und die jetzt bald den Ruf hören wird: „Wehe den Siegern!“ sie kann nicht von der Bourgeoisie zur Ruhe und zum Frieden gebracht werden. Deutschlands Reparationspflicht ist der Wiederaufbau Sowjet-Rußlands. Die Ruinen Frankreichs, Belgiens, Rumaniens, Polens und Rußlands sind noch nicht aufgeräumt. Das riesige Kapital sucht die Kosten eines Neuaufbaus eines Landes aufzubringen, und das Resultat dessen ist, daß Deutschland selbst unter der Last aufzubrechen muß und sich in einen Trümmerhaufen verwandelt wird. Und wo die Bourgeoisie an den Wiederaufbau geht, dort macht sie ihn zum Gegenstand der Spekulation, der Ausbeutung, die neue Konflikte schafft muß. Drei Jahre des imperialistischen Krieges, drei Jahre der bewußten Intervention, die die Alliierten gegen Sowjet-Rußland geführt haben, haben diese Kontrahenten Europas trotz aller heroischen Gegenwehr Sowjet-Rußlands geschaffen. Die Jahre dieses Sommers, die 25 Millionen Menschen mit dem Tode bedroht, macht die Frage des Wiederaufbaus Rußlands zu einer Frage von Leben und Tod Millionen russischer Arbeiter und Bauern. Und immer mehr wird es sogar den furchtbaren Bourgeois klar, daß ohne Anerkennung der unbestreitbaren Sowjetregierung, ohne wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands weder die Wirtschaftskrise der Welt, noch die großen weltpolitischen Spannungen auch nur vorübergehend überwunden werden können.

Ohne daß Rußland als Absatzmarkt und Rohstofflieferant wieder auf dem Weltmarkt erscheint, wird durch die Weltwirtschaft ein Riß gehen.

Und solange Sowjet-Rußland nicht geküsst dasteht vor neuen Angriffen, wird es die Rote Armee unter Waffen halten müssen, wird die Gefahr immer vorhanden sein, daß aus den Abenteuer der kleinen Raubhunde des Weltkapitals, aus den Abenteuern der polnischen Weißgardisten, aus dem Abenteuer der rumänischen Boyaren von neuem der Weltbrand beginnt. Aber die Weltbourgeoisie läßt die hundert Millionen der russischen Bevölkerung ohne Rücksicht auf die Forderungen des Weltkapitals. Und diese Forderungen gehen dahin, daß die Sowjetregierung für ihre Anerkennung Rußland ausliest an ein Syndikat der internationalen Finanz, das in Rußland wirtschaften würde, wie es in der Türkei und China gewirtschaftet hat. Das russische Volk, das vier Jahre lang mit den Waffen in der Hand gekämpft hat gegen die Errichtung der Herrschaft des Weltkapitals in Rußland unter der Maske der Diktatur der russischen Weissen, wird sich natürlich mit allen Kräften wehren gegen diesen „friedlichen“ Versuch seiner Vernichtung. Die Frage der Eingliederung Rußlands in die Weltwirtschaft, die Frage des allgemeinen Friedens, sie wird Gegenstand neuer großer Kämpfe bilden.

Die Washingtoner Konferenz

Aber nicht nur das Verhältnis des Weltkapitals zu Deutschland und zu Sowjet-Rußland bildet eine Quelle neuer großer Erschütterungen. Die Washingtoner Konferenz, die verspricht hat, die Fragen des fernsten Ostens zu lösen, hat sie nicht gelöst. Das große chinesische Volk von 400 Millionen Menschen ist ein Gegenstand des weitesten Schachers und des weitesten Kampfes geblieben. In ihrem Gefühl der Ohnmacht, der Unfähigkeit, auf die Plünderung Chinas zu verzichten, oder es aufzuteilen, haben die alliierten Mächte den Vierer-Vertrag geschlossen, der nur eins zeigt: daß sie fühlen, wie groß die Kriegesgefahr ist und darum versuchen, sich gegenseitig durch das Spinnweb eines Abkommens vor selbständigen Schritten zurückzuhalten. Die Willkür auf dem Lande wagt sie nicht einmal auf dem Papier zu mindern; die Frage der Eingliederung Chinas zur See erobert, damit das die ältesten Schiffe auszurüsten, die Zahl der Ueberdreadnoughts beschränken, um unter See und in der Luft

zu rücken. Gleichzeitig arbeiten sie daran, neue Gase zu entdecken, die ganze Welt versorgen können.

Die Offensive des Kapitals gegen die Arbeiterklasse

Unfähig, sich zu einigen zum Wiederaufbau der Welt, unfähig, ihr Brot und Frieden zu sichern, vereinigen sich die Kapitalisten aller Länder zum Angriff auf die Arbeiterklasse. Überall suchen sie die Wege zu finden, die reell den Arbeitern nicht einmal das Leben, was sie vor dem Kriege zur Verfügung ihres furchigen Lebens bekommen haben. Trotz der Arbeitslosigkeit suchen sie überall die Arbeitszeit zu verlängern. Das Kapital hat in der ganzen Welt die Offensive gegen die Arbeiterklasse ergriffen, und es muß sie ergreifen.

Berge von Staatsschulden hat der Krieg hinterlassen, und der imperialistische Friede hat sie erhöht.

Die kapitalistischen Regierungen wagen nicht, diese Staatsschulden zu annullieren. Und muß sie tragen, und da die Kapitalisten sie nicht tragen wollen, so laden sie sie den Arbeitern aufzuliegen. Was sind die Staatsschulden? Die Staatsschulden stellen das Recht der Kapitalisten dar, Teile des Arbeitsproduktes des Proletariats sich mühelos anzueignen, ohne irgendwem an der Produktion beteiligt zu sein.

Die Offensive des Kapitals bewirkt, die Arbeiter zu nötigen, mehr zu arbeiten, mehr zu produzieren, damit die Kriegsgewinner und Friedensspekulanten einen größeren Anteil, einen immer mehr wachsenden Teil des Produktes der proletarischen Mühtregung erhalten.

Das Proletariat, das während des Krieges durch seine Arbeit in den Fabriken, durch seine Gefügigkeit dem Kapital ermöglicht hat, die Welt in Trümmer zu schlagen, soll jetzt im Frieden durch angeregte Arbeit den Spänen der Schlachtfelder ermöglichen, auf diesen Ruinen ein Leben der Freude und des Luxus zu führen.

Die Erfolge der reformistischen Politik

Drei Jahre lang habt Ihr trotz aller Kriegserfahrung geglaubt, daß es besser wird, daß die Kapitalisten ihre im Kriege gemachten Verbrechen hatten, wenn sie Euch die Demokratie, das Selbstbestimmungsrecht, Brot und Freiheit geben. Eure Hoffnungen sind vernichtet. In Stelle der Nationalisation der Kohle mußten die englischen Bergarbeiter zusehen, wie die Kohlenbarone ihnen den Lohn kürzten. Die deutschen Arbeiter, die glaubten, daß wenn sie sich der Herrschaft der Bourgeoisie fügen, sie auf friedlichem Wege die Sozialisierung der Industrie erreichen, sie müssen jetzt zusehen, wie die Könige der deutschen Industrie, die Stinnes und Co., ihre Hand auf die Produktivkräfte des Landes legen, wie sie die Eisenbahnen mit Beschlagnahme belegen wollen, wie sie die Schiffe des Landes ausführen, um ausländische Kapitalisten den ausländischen Banken vor dem Zugriff des deutschen Volkes zu verbergen. Frankreich befindet sich mehr als je in den Händen des im Kriege vereinigten Kapitals. In Amerika bedeutet die Herrschaft der republikanischen Partei die nackte und unverhüllte Herrschaft der Trusts. So gar die staatlichen Zuschüsse zur Verbilligung des Brotes werden in allen Ländern abgefaßt, der hohen Brotpreise nicht ersühnen kann, der soll Hungers sterben. Die nachkriegliche Demokratie ist nichts anderes als die Maske der Herrschaft der Kriegsspekulanten und die Kullisse, hinter der eine hirnlose Diplomatie Komplott gegen die Völker schmiedet. In einer Anzahl kapitalistischer Länder herrscht der Weisse Terror, in Indien und Kantonien hat die englische Weltbourgeoisie gegen die Arbeiterklasse in Amerika, in Polen, Rumänien und Jugoslawien sind die Kämpfer des Proletariats zum Feind erklärt. Alle Verhörungen der Zweiten Internationale, der Zweifelhals-Internationale und des Amsterdamer Gewerkschaftsbundes sind zu Wasser geworden, alle diese internationalen Vereinigungen haben sich unfähig gezeigt, Euch zum Kampf auch nur um die Demokratie und Reformen zu führen, weil sie durch die Koalition mit der Bourgeoisie zur Ohnmacht verurteilt worden sind, und ob sie wollen oder nicht, nur helfen, die Herrschaft der Bourgeoisie zu festigen.

Die Einheitsfront tut not

Die bisherigen Erfahrungen müßten sogar Blinden gelehrt haben, wie noch die kommunistische Internationale hätte, wenn sie Euch lehrte, die Arbeiterklasse kann sich nur befreien, wenn sie die Macht der Bourgeoisie bricht und die Herrschaft der Arbeiterklasse errichtet, wenn sie international fest verbunden, die Ruinen des Krieges aufräumt und die Arbeit des Wiederaufbaues beginnt. Aber wir wissen, wie hart noch die Fesseln der Vergangenheit sind, die Einflüsse der kapitalistischen Schule, Presse und Kirche. Wir wissen, wie groß noch die Furcht und die Scheu großer proletarischer Massen ist, die Macht in die Hand zu nehmen und die Schmiebe des eigenen Schicksals zu werden. Wir wissen, wie groß noch die Angst dreier proletarischer Massen ist vor Niederlagen, die die kommunistischen Widerheiten erlitten haben in ihrem Kampfe, den sie geführt haben, um die breiten Massen vor dem Schicksal der Sklaven zu retten. Wir wissen, wie die kapitalistische Presse der ganzen Welt Euch den Mut rauben will, indem sie hinweist auf die Wunden, die sich das vereinigte russische Proletariat in dem Duell geholt hat, das es ausgefochten hat mit der ganzen kapitalistischen Welt. Und darum sagen wir Euch:

Nun, Ihr wagt noch nicht den Kampf auf neue, Ihr wagt noch nicht den Kampf um die Macht, um die Diktatur mit den Massen in der Hand, Ihr wagt nicht den großen Angriff auf die Zügel der Weltreaktion. So sammelt Euch wenigstens zum Kampf um das nackte Leben, zum Kampf um ein Stück Brot, zum Kampf um den Frieden.

Sammelt Euch zu diesem Kampfe in eine Streikfront, sammelt Euch als proletarische Klasse gegen die Klasse der Ausbeuter und Verwüster der Welt. Reißt die Schranken nieder, die zwischen Euch aufgerichtet worden sind, reißt Euch in die Reihe, ob Kommunist, ob Sozialdemokrat, ob Anarchist, ob Syndikalist, zum Kampfe gegen die Rot der Stunde. Die kommunistische Internationale hat die Arbeiter, die auf dem Boden der Diktatur des Proletariats, der Sowjets stehen, immer aufgefordert, sich zu selbständigen Parteien zu sammeln, sie nimmt kein Wort zurück von dem, was sie zur Begründung der Bildung selbständiger kommunistischer Parteien gesagt hat, sie ist überzeugt, daß jeder weitere Tag,

größere wachsende Massen überzeugen wird, wie recht sie hatte in all ihrem Tun und Handeln. Aber ungeachtet alles dessen, was uns trennt, sagt sie:

Proletarier und Arbeiterinnen aller Länder! Schließt die Front zum Kampfe darum, was Euch einigt, zum Kampfe darum, was Ihr alle als gemeinsames Ziel empfindet.

Alle Arbeiter, ob Kommunisten, ob Sozialdemokraten, ob Syndikalisten, sogar ob christliche oder liberale Gewerkschafter, sie wollen keine weitere Minderung der Löhne zulassen. Sie wollen nicht hungern und frieren länger arbeiten, und darum gilt es sich zu vereinigen, zu einer gemeinsamen Front gegen die Offensive der Unternehmer.

Alle Arbeiter, ob Kommunisten, ob Sozialdemokraten, ob Syndikalisten, ob christliche oder liberale Gewerkschafter, sie wollen nicht hungern, tagaus, von Tag zu Tag der Fabriken nach Arbeit betteln gehen. Sie alle fürchten, auf die Straße gemoren zu werden. Darum müssen sie sich sammeln zum Kampfe gegen alles, was die Arbeitslosigkeit erhöht. Und die Arbeitslosigkeit wird nicht herben in allen industriellen Ländern, wenn das deutsche Proletariat zum Erlaß der Entente und des deutschen Kapitals gemacht, wird laufen müssen als internationaler Lohndrücker, damit die deutschen Kapitalisten die deutschen Waren zu Schieberpreisen auf den Weltmarkt werfen und so die Tribute von Versailles bezahlen können. Die Arbeitslosigkeit wird wachsen, wenn die kapitalistische Welt Sowjet-Rußland, Belgien und Unterjochungsgebirgen stellt, und es nötig, sich weite durchzubringen oder mit der Waffe in der Hand sich zur Haut zu wehren. Darum vereinigt Euch zum Kampfe für die Annulierung der Kriegsschulden, zum Kampfe gegen die Eroberung Deutschlands, zum Kampfe für die Anerkennung Sowjet-Rußlands und seinen Aufbau auf Grund von Bedingungen, die den Interessen des internationalen Proletariats entsprechen.

Und nicht nur die Arbeitslosigkeit schlägt dem Proletariat Wunden, es wird bedroht von der Anarchie der Produktion, wird bedroht davon, daß die Kapitalisten produzieren und ausführen können, was sie wollen. Die nationale Weltform ein planmäßiges Verteilen der Rohstoffe, ihre planmäßige Ausnutzung, sie fordert die Kontrolle der Presse; alles das ist unmöglich, solange die Arbeiterklasse nicht die Kontrolle der Produktion erobert, solange die von den Arbeitern gemähten Organe nicht die Möglichkeit haben, das Schalten und Walten der kapitalistischen Industrieorganisationen zu kontrollieren. Im Kampfe um diese Kontrolle der Produktion, die nicht nur im Interesse des Proletariats, sondern der breiten Schichten des Kleinbürgertums, das unter der Nachahmung der Presse ähzt, liegt, müssen sich alle Arbeiter vereinigen.

Alle Arbeiter, ob Kommunisten, ob Sozialdemokraten, ob Syndikalisten, ob christliche oder liberale Gewerkschafter, haben ein Interesse, zu verhindern, daß die kapitalistische Diplomatie seinen neuen Weltbrand entzündet, daß ihr das Handwerk gelegt ist, darum einigt Euch zum Kampfe gegen die kapitalistischen Forderungen, gegen die kapitalistischen Künste.

Bereitet die Einheitsfront in der Werkstatt vor

Die Kommunistische Internationale fordert die kommunistischen Arbeiter, fordert alle ehrlichen Arbeiter auf, überall in der ganzen Welt, in der Werkstatt, im Versammlungssaal sich zusammenzuschließen zu einer Familie der Arbeitenden, die in allen Räten der Zeit gegen das Kapital wehrend stehen wird. Schafft den eisernen Willen zur proletarischen Einheit, an der sich jeder Versuch der Trennung der Klassen gebrochen wird, solange er nicht aus dem Willen der Proletarier in der Werkstatt und in der Wirtschaft Euch zu emanzipieren, werden alle Parteien, die sich auf das Proletariat stützen und bei ihm Gehör finden wollen, genötigt werden, sich zusammenzuschließen zum gemeinsamen Abwehrkampf gegen das Kapital. Nur dann werden sie genötigt sein, die Bündnisse mit den kapitalistischen Parteien zu brechen, imstande sein, die großen Rechte, die ihm die kapitalistische Scheindemokratie gewährt, anzunehmen zum Kampfe um die Befreiung der Lage des Proletariats, um die Stärkung seiner Positionen. Ihr laget Euch: Unter dem Dache des bürgerlichen Häuseralles kann der kleine Proletariat sein Schicksal nicht reden, sich nicht in seiner ganzen Höhe erheben.

Wenn Ihr zu kämpfen beginnt, werdet Ihr sehen, daß Ihr das Schwert der Diktatur gebraucht, um zu liegen.

Aber wir wissen, diese Diktatur ist nur möglich, wenn die große Mehrheit des Proletariats aus eigener Erfahrung zu ihr gelangt, und darum will die kommunistische Internationale, wollen die kommunistischen Parteien gebuldig und brüderlich zusammen mit allen anderen Proletariaten mitkämpfen, nicht wenig sie auf dem Boden der kapitalistischen Demokratie kämpfen. Wir wissen, daß wenn Ihr Euch vereinigt, wenn das gesamte Proletariat zusammen aufmarchiert, dann wird es erfahren, wie groß seine Kräfte sind, dann wird es sehen, daß die Bourgeoisie, die auf den Ruinen der Welt sich als Herren fühlen, klein Euch gegenüber werden. In der eisernen Überzeugung, daß Ihr den Weg gehen werdet, den Eure Weissen mit ihrem Blute gezeichnet haben, für den Hunderttausende russischer Arbeiter, für den Hofa Bulgare und Karl Liebknecht, Leo Kautskis und Hunderte andere bekannter und unbekannter Kämpfer gefallen sind, für den Zehntausende in Gefängnissen schmachten, in dem tiefen Bewußtsein, daß das kämpfende Proletariat genötigt sein wird, den Weg der Revolution zu betreten, rufen wir Euch zu: Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!

Es lebe die gemeinsame Kampffront des Proletariats gegen die Bourgeoisie!

Zum Gegenangriff gegen die Offensive des Kapitals! Zum Kampf um die Kontrolle der Produktion!

Nieder mit den kapitalistischen Forderungen und Kompromissen! Fort mit den Sklavenketten für das arbeitende Proletariat! Hände weg von Sowjet-Rußland!

Brot und Maschinen für die russischen Proletarier!

Es lebe die proletarische Solidarität in jedem Lande und in der ganzen Welt!

Moskau, am 1. Januar 1922.

Die Exekutive der Kommunistischen Internationale
Die Exekutive der Roten Gewerkschaftsinternationale

Halle und Saalkreis

Die Saboteure des halleschen Sieblungswehrens

Millionenverluste durch die falsche Einstellung des Magistrats.

Für Mittwoch hatten die Sieblungsvereinigungen 'Die Eigene Scholle' und 'Eigene Arbeit' in Verbindung mit dem Magistrat einen Vortrag...

Der Vertreter der SPD, Herr Krause, regte an, daß die Sieblungsvereinigungen in der Sieblungsfrage...

Russverkauf mit deutschem Grundbesitz

Der Verband deutscher Städtestatistik gibt neuerdings 'Verkaufsjahresbericht deutscher Städte' heraus.

Von diesen 355 Grundbesitzverkäufen entfielen auf natürliche Personen als Käufer 446, auf Gesellschaften 89.

Der Wohnort bzw. der auslandische Käufer war:
in 37 Fällen Schweden, 13 Niederlande, 25 Polen, 18 Rußland, 11 Verein. Staaten, 5 Dänemark.

Der gemeine Wert der gesamten Grundstücke betrug 188,7 Millionen Mark, der Wert der von den Ausländern erworbenen Grundstücke wurde also im Durchschnitt 19 n. S. wertvoller als die von Inländern erworbenen.

Wohlf in seiner Stadt, wie gerade in Berlin, ist die Wohnungsnot...

Wohlf in seiner Stadt, wie gerade in Berlin, ist die Wohnungsnot... Die Kommunisten müssen dringend fordern, daß bei allen Verbesserungen von Grundbesitz, Wohnungen und Häusern...

Wohnungselend

Die heutige Gesellschaft besteht aus zwei Klassen: 'Reich und arm'. Beide drängen, und in letztere eingereiht ist die gesamte Arbeiterschaft...

Warum kann die Arbeiterin, die einen Hausstand gründen möchte, sich keine Wohnung, keine Möbel kaufen, trotzdem sie arbeitet von früh bis spät...

'Hände weg von säblichen Grundbesitz'. Die bürgerliche Literatur behauptet, daß die falsche Wohnungspolitik...

'Es war kein Einigkeit'. Polizeidirektor Böhl schied uns auf Grund des § 11 des Polizeigesetzes folgende Verordnungen...

Die Eintrittskarten zu den Sondervorstellungen des Arbeiterbildungsbundes im Stadttheater...

Verträge des Gartenbauvereins, Halle. Am Mittwoch, dem 11. Januar, spricht abends 8 Uhr...

Wolkspart. Heute abend findet im großen Saal des Stiftungstheater...

Stadttheater. Heute, Sonnabend, abend 7 1/2 Uhr gelangt die Märchenoper 'Hänsel und Gretel' zur Aufführung.

Am Thalia-Theater abends am Sonntagabend 7 1/2 Uhr Grillparzers 'Des Meeres und der Liebe Wellen' zur Aufführung...

von 5 bis 8 Uhr, der Kartentafel für die IV. Lieferscheinführung am 28. Januar im Saalbau...

Im V. Einzelfest des Stadttheaters am Dienstag, dem 10. Januar, im Thalia-Theater...

Für die Hausangestellten (Köchinnen, Stüben, Kindermädchen, Aufwartende und Hausfrauen usw.) findet morgen Sonntag...

Zoologischer Garten. Am Sonntag, nachmittag 3 1/2 bis 6 Uhr, findet der Winterkonzert der Bismarckharmonika...

Aus dem Polizeibereich. Am Freitagvormittag wurde die Feuerwehr nach Wörlitzstraße 64 gerufen...

Bau-Jug-Überleben. Am Donnerstagabend darf sich auf dem Hauptbahnhof ein 13jähriger junger Mann...

Aus den Schaulustveranstaltungen eines Kirchenschiffes in der Großen Kirchstraße ist nach Mittagspausen ein Damenspiel...

Dolan. Öffentliche Versammlung. Die Arbeiterstaffel wird durch den Bezirk, Sonntag, den 8. Januar, nachmittags 3 Uhr...

Arbeiter. Wehr Euch gegen die machende Verelendung. Am Dienstag, dem 10. Januar, findet hier eine öffentliche Versammlung...

Ein Konzert- und Theatereabend veranstaltet am Sonntag, dem 8. Januar, abends 7 Uhr, die 'Freie Bühne'...

Sport

Bezirks-Arbeiter-Sportkartell Halle

Das Statut findet die erforderliche Bestätigung am Sonntag, dem 22. Januar 1922, im Saalbau...

Münchener. Sonntag, den 7. Januar, Kitzlbergschloß im Verein 'Der Vogel', am Sonntag, dem 8. Januar, Spiel: Münster II - Germania III...

Am 12. Januar, abends 7 Uhr, im Saalbau, am 13. Januar, abends 7 Uhr, im Saalbau...

Alle, die an uns schreiben

Ist es an die Produktiv-Genossenschaft, in die Zentral-Buchhandlung oder den Verlag Klassenkampf einschl. der Redaktion, ersuchen wir dringend...

Reservemittel für den redaktionellen Teil Richard Schetter für Leipzig: Fritz Röhrl Druck und Verlag...

Nus der Provinz

Die Aktivität der Partei

An alle Genossen und Genossinnen im Bezirk Halle-Merseburg!

Die Beiträge unserer Mitglieder, aus denen die wachsenden Ausgaben für die Partei gedeckt werden müssen, betragen bis zum Oktober 50 Pf. wöchentlich. Im Oktober beschloß der Bezirks-Ausschuß den Beitrag auf 1 Mark wöchentlich zu erhöhen.

Seit diesen Erhöhungen hat die Finanzierung ungeheuer zugenommen. Das Papier ist lo kost im Preise gestiegen, das sich alle Zeitungen zu erheben sehen, die Bezugspreise um das Doppelte zu erhöhen. Die Fahrpreise sind in die Höhe gegangen und steigen im Februar aus Neue. Die Ausgaben für den Druck von Flugblättern, für Porto und Telefon und Eöhne sind gewaltig gestiegen und werden weiter in die Höhe gehen.

Die Einnahmen sind die alten geblieben. Davon sollen Ortsgruppen, Bezirk, Unterbezirk und Zentrale ihre Ausgaben bestreiten. Ungeheuer groß ist der Aufgabenkreis der Partei. Versammlungen sollen abgehalten werden. Zu den wichtigsten Ereignissen müssen wir Stellung nehmen. Von Zeit zu Zeit muß ein Flugblatt herausgegeben werden. Bei den kommenden Gemeindevahlen sollen wir die Wählermassen bearbeiten. Parteitag, Kongresse, Bildungsarbeit, alles das sind sehr notwendige Dinge. Und dazu brauchen wir in erster Linie Geld. Können wir bei den Ausgaben Mäßigkeit machen? Wir sagen nein. Denn ein Genosse wird im Gegenteil der Ansicht sein, daß wir nicht aktiv genug gewesen sind und man die Gelegenheit vorbeigehen lassen, ohne auszunutzen.

Die Beitragserhöhung war darum eine Notwendigkeit, und die Zentrale hatte beschließen, vom 1. Januar den Mindestbeitrag für Männer auf 1,50 Mark und die Beiträge für Frauen und Arbeitslose auf 75 Pf. zu erhöhen. Die Bezirksleitung hat sich dem sofort angeschlossen und die Ortsgruppen gebeten, ab 1. Januar die erhöhten Beiträge für die Männer zu kassieren, während für Arbeitslose und Frauen die Erhöhung mit dem 1. Februar anzutreten soll. Gewiß werden viele Genossen sagen, die SPD. und USPD. zahlen nicht so hohe Beiträge wie wir, und wenn wir höhere Beiträge verlangen, dann werden viele Mitglieder abgehen. Gewiß ist dieser Einwand berechtigt. Aber wir müssen überlegen, eine Partei, wie die unsere, wird sich höhere Ausgaben und darum viel größere Ausgaben als SPD. und USPD. Der SPD. Reicht außerdem der Regierungsapparat zur Verfügung und der „heimat-Dienst“ hat manche 1000 Mark für die Agitation der SPD. ausgegeben. Die USPD. hat in einem Teile des Reiches Einfluß auf die Gewerkschaften, die einen Teil ihrer Agitation bestreiten. Wir jedoch sind auf uns selbst angewiesen und müssen unsere großen Ausgaben allein bestreiten.

Wir fordern also alle unsere Genossen auf, in den Ortsgruppen eifrig für die neue Beitragserhöhung zu wirken. Es ist eine Pflicht aller Genossen, für hohe Einnahmen und damit für die gesteigerte Aktivität der Partei zu wirken.

Die Bezirksleitung Halle-Merseburg.
Georg Schumann.

Unterbezirk Wittenberg

Die für morgen Sonntag, dem 8. Januar angelegte Unterbezirksleitungs-Eröffnung in Wittenberg fällt aus. Die Unterbezirksleitung.

Milliardenschiebung in Magdeburg

Unser Magdeburger Parteiorgan, die „Tribüne“, berichtet von einer Milliardenschiebung der Firma Stoff u. Tag in Magdeburg. Nach Aussage eines Zeugen, Köhmer, Diplomingenieur und Fabrikbesitzer, hat sich die Firma einer Steuer-

hinterziehung von mehr als 4 1/2 Millionen Mark schuldig gemacht. Beim Finanzamt ist Anzeige erstattet, daß die Firma, weil ihre Schiedsbücher von einem Finanzbeamten entdeckt worden waren, diesem eine halbe Million Schmelzengel geboten hatte. Bereits im März ist Anzeige gemacht worden, daß der Produzent Salzmann der Firma Stoff u. Tag 18 Millionen Gold nach Stockholm verbracht hat. Trotz rechtzeitiger Anzeige ist die Beschlagnahme nicht verhindert worden. Die Angelegenheit erregt ungeheures Aufsehen. Wir werden in unserer nächsten Nummer näher darauf eingehen.

Arbeiter-Hilfe für Sowjet-Rußland

5. Mitteilung des Arbeiter-Hilfe-Komitees für Sowjet-Rußland Halle-Merseburg.

Sammlungen: Restaurant Wante, Merseburg, 50 Mt.; Ortsgruppe Halle 2084,10 Mt., Schwarze, Weissenfels, 2 Mt.; Ortsgruppe Bischofoda 82,55 Mt.; Ortsgruppe Halle 875 Mt.; Ortsgruppe Halle 1022,75 Mt.; Ortsgruppe Halle 1200 Mt.; ein Genosse, Halle, 10 Mt.; Arbeiter-Abfahrereinn. „Solidarität“, Oppin, 184,20 Mt.; Ortsgruppe Blumberg 613 Mt.; Könnern durch Genossen Klemm 300 Mt.; Arbeiter-Abfahrereinn. „Vorwärts“, Neblitz, 60 Mt.; Gröben, Rantahl, 80 Mt.; Arbeiter-Bildungsverein, Peitz, 216,20 Mt.; Gesamtheit am Strohlerabend in der Bronnenstraße, Könnern, 145,65 Mt.

Karten: Schmeideberg 120 Mt.; Merseburg 50 Mt.; Zeitz durch Genossen Reichardt 140 Mt.; Gräfenbainden 100 Mt.; Holzdorf 80 Mt.; Döllnitz 35 Mt.; Seeblitz 140 Mt.; Zschortau 275 Mt.; Pörsen 300 Mt.; Mücheln 50 Mt.

Zeitung: Mücheln 100 Mt.

Karten: Bischofoda 60 Mt.; Oeberröblingen 45 Mt.; durch Genossen Paul Dietrich für verkaufte Karten und Briefhüllen 161,25 Mt.

Straßhüter: Seeblitz 20 Mt.; Mücheln 20 Mt.

Arbeiter-Hilfe für Sowjet-Rußland.

Bezirkskomitee Halle-Merseburg. Sämisch.

Schleiflich
Kartellbildung. In der am 3. Januar abgehaltenen Kartellbildung wurde zunächst von einem Schreiben der hiesigen Zahlstelle des Transportarbeiterverbandes Kenntnis genommen, in welchem dieselbe mitteilt, daß sie für dieses Jahr keine Delegierten ins Kartell entsendet. Begründet wurde dies mit der stattgefundenen Ortsratensanktion. Es ist dies außer den Bau- und Fabrikarbeitern nun schon die dritte Gewerkschaft, welche aus rein persönlichen Gründen dem Kartell den Rücken kehrt. Seitens des Vorstandes soll alles versucht werden, die Mitglieder der betreffenden Gewerkschaften von der Fortsetzung eines solchen Zusammen schlusses der Arbeiter auf gemeinschaftlichem Boden zu überzeugen, welches im Gewerkschaftskartell den besten Stützpunkt hat. — Der Vorstand für das neue Jahr legt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender 2. Vorsitzender 3. Vorsitzender 4. Fiedler, 1. Kassierer Oscar Knöfel, 2. Kassierer Fr. Kießelstein, Schriftführer A. Karbaum. Unter Gewerkschaftliches wurden erklärende Ausführungen über den Metallarbeiterausstand am Orte gemacht. — Die Zahlstelle der Metallarbeiter machte noch auf den am 20. Januar im Bahnhofslotus stattfindenden öffentlichen wissenschaftlichen Vortrag über Funkentelegraphie aufmerksam, zu welchem ein Besuch allen Arbeitern und Arbeiterinnen nur empfohlen werden kann.

Schnäffelt
Gut abgegriffen haben nach dem Bericht des Eisenwerks Schäßbi die Aktionäre. John Wrenst Drobende erhalten sie für ihre „Wäse“ im vorangehenden Geschäftsjahr angesehen. Der Reingewinn betrug 119 181,87 Mt. Ein Aufwandsbestand von 2 235 000 Mt. läßt für die Aktionäre die Aussicht offen, daß das kommende Jahr ebenfalls gut abzuheben wird. Haben jene Herren vielleicht schon einmal einen Blick in die Wohnung eines Arbeiters des Werkes geworfen? Wir empfehlen ihnen das dringend zu tun; denn man hat nicht erfahren können, ob für die Arbeiter auch etwas übrig geblieben ist.

Schneidert
Gut abgegangenes Unglück. Der am Dienstagmorgens von Saalehüt nach Schäßbi fahrende Güterzug erlitt an der Straßentransport-Tourenstraße bei Schotteter einen Lastwagen des Gutsbesizers Wenzel aus Langensögen. Wende und Knecht kamen mit dem Schreden davon. Der Wagen wurde vollständig demoliert.

einen Lastwagen des Gutsbesizers Wenzel aus Langensögen. Wende und Knecht kamen mit dem Schreden davon. Der Wagen wurde vollständig demoliert.

Naumburg
In der Bademannetot aufgefunden wurde der Rentner Wilhelm Schwent, Zeitungsleser 18. Den Pfefflungen des Arztes gemäß ist der Tod infolge Verblühung eingetreten.

Delitzsch
Rückzahlung von Einkommensteuer. Der Magistrat macht bekannt: Die neuen Steuerarten für 1922 werden jedem Arbeitnehmer in die Wohnung zugesandt und sind daher im Steuerbureau nicht abzuholen. Die alten Steuerarten von 1921 sind erst später abzuliefern und daher noch zu Hause aufzubewahren. Jeweilsgeldige Reichseinkommensteuer für das Jahr 1920 wird von der Stadthauptkasse Reifauszimmer 18, ausgezahlt.

Dirau
Zur Kaskawahrung empfohlen! Bei dem Landarbeitervermögen am Strohlerabend im Lokal „Zur Linde“ wurde auch eine Sammlung für die inhaftierten Genossen veranstaltet, die den ansehnlichen Betrag von 225 Mt. ergab. Dieser ist bereits der „Roten Hilfe“ überwiesen.

Greppin
Aus der Partei. Montag abend 7 1/2 Uhr im Schmidtischen Gasthof Generalversammlung der R.P.D. Wegen der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich.

Ulleben
Drei Kinder verunglückt. Furchtbare Brandwunden erlitten die drei von den das Kino besuchenden Eltern angelegenen Kinder des Arbeiters Schorndorff. Die Kinder hatten mit Jüchelhosen gespielt. Eins der Kinder verstarb bereits.

Deßau
4 Mark für ein Liter Milch. Der Beirat des Landesernährungsamts hatte in seiner vorletzten Sitzung beschließen, von einer Milchpreiserhöhung vorläufig abzulassen und das Landesernährungsamt ersucht, mit Vertretern der Landwirtschaft und der Volkereinteressen zwecks Zustimmung zu diesem Beschluß zu verhandeln. Bei diesen Verhandlungen sprach sich jedoch die überwiegende Mehrheit der landwirtschaftlichen und Volkereinteressen gegen die Beibehaltung des bisherigen Preises aus und forderte eine erhebliche Preiserhöhung. Der Beirat hatte sich daher in seiner Sitzung vom 4. D. M. erneut mit der Festlegung des Milchpreises zu befassen. In Anerkennung der Abhängigkeit des Milchpreises vom Butterpreise und mit Rücksicht auf die Milchpreise der Umgegend entschied sich die Mehrheit des Beirates dahin, den Milchpreis aus dem Durchschnitt der im letzten Monat bei den Berliner Butterauktionen erzielten Preise zu errechnen. Diese Berechnung ergibt einen Kleinhandelspreis von 4 Mark für das Liter Frischmilch.

Gröna
Opfer des Berufes. Von der Transmision erfaßt wurde der Holzgärtner W. Böbert. Ein Intercom wurde ihm getrimmert, der Oberarm ausgerent.

Magdeburg
Vom Bau des Mittelkanals. Bereits im Frühjahr des vorjährigen Jahres sollte nach den wiederholten Versicherungen der zuständigen Stellen mit dem Bau des Mittelkanals und des Umgehungskanals bei Magdeburg begonnen werden. Das Jahr verging; Ende des Jahres 1920 mußten die Arbeiten wieder unterbrochen werden, doch es geschah nichts. Nun hat der Magistrat im Verein mit anderen Stadtverwaltungen erneute dringliche Vorstellungen erhoben. Die Hofstaatskanzlei der Industrie nähert sich nun ihrem Ende und damit ist die Gefahr einer großen Arbeitslosigkeit nahegerückt. Die Regierungskreise haben nun dem Magistrat zugesichert, daß voraussichtlich in diesem Frühjahr mit dem Bau des Umgehungskanals sowohl als des Hauptkanals begonnen werden soll, und zwar soll der Hauptkanal vom Dfen und Weiten zugleich in Angriff genommen werden. Der Stadt wurde dabei nahegelegt, auch aus eigenen Mitteln größere Arbeiten einzuleiten. Ergänzt sind größere Hafenarbeiten, für die Mittel bereits bewilligt sind.

Saison-Neuverkauf!

Jeder Einkauf eine riesige Geldersparnis.

Billiger können Sie auf absehbare Zeit nicht laufen.

Keine Mutterabgabe.

Beachten Sie

unsere Schaufenster!

Mengenabgabe vorbehalten.

Herren-Anzugstoffe
140 cm breit, viele mod. Dessins, nur gute, haltbare Waren
Mt. 60, 80, 90, 125

Blaue Herren-Stoffe
140 cm breit, schöne Qualitäten
88 Mt.

Marengo-Stoff
für Rodanäische und Paletots,
140 cm breit
Mt. 95, 115, 195, 235



Boveline
reine Wolle, in all. mod. Farben, doppeltbreit, Ia Ware
Mt. 105 pro Meter

Cheviot
doppeltbreit, in allen modern. Farben
Meter 38 Mt.

Kostümkstoffe
Sommerput, engl. Qualität, reine Wolle, 140 cm breit
270 225 195 150 110 82

Wetterstoffe
140 cm, in allen modernem Farben
Mt. 82, 95, 125, 195

Rammgarne
blau u. farblich, 140 cm breit
315, 295, 275, 225
195 Mt.

Hosenstoffe
gestreift, in versch. Dessins, ca. 140 cm breit
von Mt. 85 an

Hauskleiderstoffe
140 cm breit, best. Ware Qualität
Mt. 42 pro Meter

Cheviot, blau
130/140 cm breit, reine Wolle, Ia Ware
Meter 85 Mt.

Damentuche
in allen modernem Farben, reine Wolle, 135/140 cm breit
Meter nur Mt. 175

Unsere Preise sprechen für sich selbst.

Benutzen Sie diese nicht wiederkehrende Gelegenheit.

SPECIALHAUS FÜR HERREN- UND DAMENSTOFFE
Während des Ausverkaufes kein Umtausch!
Mitteldeutsche Textilgesellschaft
m. b. H. Gr. Ulrichstr. 12

Die neue Einkommensteuer

Die Wirkung der ab 1. Januar in Kraft tretenden Neufassung der Einkommensteuer findet ihre Beleuchtung in der nachstehenden Zusammenstellung.

Einkomb.	Bisher		künftig		künftig weniger	
	in M.	% des Einkomb.	in M.	% des Einkomb.	in M.	%
24 000	2 400	10	2 400	10	—	—
30 000	3 600	12	3 000	10	600	2
45 000	4 500	10	3 600	8	900	2
60 000	6 000	10	4 800	8	1 200	2
75 000	7 500	10	5 400	7,2	2 100	2,8
90 000	9 000	10	6 000	6,7	3 000	3,3
105 000	10 500	10	6 600	6,2	3 900	3,7
120 000	12 000	10	7 200	6	4 800	4
135 000	13 500	10	7 800	5,8	5 700	4,2
150 000	15 000	10	8 400	5,6	6 600	4,4
165 000	16 500	10	9 000	5,4	7 500	4,5
180 000	18 000	10	9 600	5,3	8 400	4,7
195 000	19 500	10	10 200	5,2	9 300	4,8
210 000	21 000	10	10 800	5,1	10 200	4,9
225 000	22 500	10	11 400	5	11 100	5
240 000	24 000	10	12 000	5	12 000	5
255 000	25 500	10	12 600	4,9	12 900	5,1
270 000	27 000	10	13 200	4,9	13 800	5,1
285 000	28 500	10	13 800	4,8	14 700	5,2
300 000	30 000	10	14 400	4,8	15 600	5,2
315 000	31 500	10	15 000	4,8	16 500	5,2
330 000	33 000	10	15 600	4,7	17 400	5,3
345 000	34 500	10	16 200	4,7	18 300	5,3
360 000	36 000	10	16 800	4,7	19 200	5,3
375 000	37 500	10	17 400	4,6	20 100	5,4
390 000	39 000	10	18 000	4,6	21 000	5,4
405 000	40 500	10	18 600	4,6	21 900	5,4
420 000	42 000	10	19 200	4,5	22 800	5,4
435 000	43 500	10	19 800	4,5	23 700	5,4
450 000	45 000	10	20 400	4,5	24 600	5,4
465 000	46 500	10	21 000	4,5	25 500	5,4
480 000	48 000	10	21 600	4,5	26 400	5,4
495 000	49 500	10	22 200	4,5	27 300	5,4
510 000	51 000	10	22 800	4,5	28 200	5,4
525 000	52 500	10	23 400	4,5	29 100	5,4
540 000	54 000	10	24 000	4,4	30 000	5,4
555 000	55 500	10	24 600	4,4	30 900	5,4
570 000	57 000	10	25 200	4,4	31 800	5,4
585 000	58 500	10	25 800	4,4	32 700	5,4
600 000	60 000	10	26 400	4,4	33 600	5,4

Daraus ist zu ersehen, daß die prozentual größte Begünstigung die Einkommen zwischen 50 000 M. und zwei Millionen Markt trifft. Die Steuererleichterung für die niedrigeren Einkommensstufen tritt freilich in der obigen Zusammenstellung nicht mit ganzer Klarheit hervor, da gleichzeitig die steuerfreien Grundbeträge erhöht worden sind. Aber auch die Steuerlast der höheren Einkommen sind nur sehr bedingt. Sind es doch gerade diese Einkommensklassen, welche das Recht der Selbstbeschädigung haben und auf diese Weise erhebliche Einkommensbeträge verschleiern können, während für die Arbeitnehmer die Deflationen der

Arbeitgeber gelten und das Lohnentkommen reiflos zur Steuer herangezogen wird. Eine weitere Begünstigung der höheren, sich selbst einschließenden Einkommensklassen liegt in der Hinausgehens der Steuererhebung. So ist bekannt, daß gerade diese Steuerpflichtigen größtenteils noch mit ihren vor zwei Jahren fällig gewordenen Steuern im Rückstände sind, während die Erhebung beim Lohnentommen bei jeder Lohnzahlung erfolgt. Das ist inzwischen die Markt nicht unerheblich entwertet hat, liegt also in dieser unterliegenden Erhebungsweise eine ebenso ungerechtfertigte wie offensichtlich Begünstigung der Bestehenden.

Um wieviel ermäßigt sich die Steuer?

Für die unteren Einkommen sind Steuererleichterungen geschaffen. Es ermäßigt sich die Steuer bei Einkommen bis 50 000 M.:

- Für den Steuerpflichtigen und seine zu seiner Haushaltung zählende Ehefrau:
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns nach Stunden am je 20 Pfg. für je zwei angelegene oder volle Stunden;
 - bei Zahlung nach Tagen um je 80 Pfg. täglich;
 - bei Zahlung nach Wochen um je 4,50 M. wöchentlich;
 - bei Zahlung nach Monaten um je 20 M. monatlich.
- Für jedes zur Haushaltung zählende minderjährige Kind (über 17 Jahre alte Kinder mit Erwerbseinkommen sind hier außer Betracht zu lassen) bei Einkommen bis zu 20 000 M.:
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns nach Stunden um 30 Pfg. für je zwei angelegene oder volle Stunden;
 - bei Zahlung nach Tagen um 1,20 M. täglich;
 - bei Zahlung nach Wochen um 7,20 M. wöchentlich;
 - bei Zahlung nach Monaten um 30 M. monatlich.
- Für Werbungsstellen:
 - im Falle der Zahlung des Arbeitslohns nach Stunden um 45 Pfg. für je zwei angelegene oder volle Stunden;
 - bei Zahlung nach Tagen um 1,80 M. täglich;
 - bei Zahlung nach Wochen um 10,80 M. wöchentlich;
 - bei Zahlung nach Monaten um 45 M. monatlich.

Wie der Abzug vorgenommen werden muß, zeigen wir an zwei nachstehenden Beispielen:

Ein verheirateter Arbeiter mit drei minderjährigen Kindern hat einen Wochenlohn von 500 M. Zehn Prozent Steuern davon sind 50 M. Davon gehen ab:

für den Mann 4,50 M.
für die Frau 4,50 M.
für drei Kinder à 7,20 M. 21,60 M.
Werbungsstellen 10,80 M.

Diese 41 M. gehen von den 50 M. ab, so daß die Einkommensteuer, die in diesem Falle wöchentlich vom Lohn abgezogen wird, 9 M. beträgt.

Ein verheirateter Angestellter mit zwei Kindern hat ein Einkommen von 2500 M. monatlich. Zehn Prozent Steuern davon sind 250 M. Davon gehen ab:

für den Mann 20 M.
für die Frau 20 M.
für zwei Kinder à 30 M. 60 M.
für Werbungsstellen 45 M.

Diese 145 M. gehen von den 250 M. ab, so daß die Einkommensteuer, die jeden Monat vom Lohn abgezogen wird, 105 M. beträgt. In der Hand dieser Beispiele kann jeder leicht ausrechnen, wieviel Einkommensteuer er zu entrichten hat. Auch der Bediigte kann das feststellen. Für ihn kommen die gleichen Berechnungen in Frage. Auch kann er wöchentlich 4,50 M. oder monatlich 20 M. für sich in Abzug bringen.

Sowjet-Rußland

Der Rätekongreß über die „Allrussische Kommission“ zur Bekämpfung der Gegenrevolution

Der 9. Allrussische Rätekongreß hat sich mit den neuen Aufgaben der „Allrussischen Kommission“ (Politische Polizei des Sowjetstaates) im Zusammenhang mit dem neuen Kurs der Räteregierung beschäftigt. In der angenommenen Resolution unterstreicht der Kongreß die Bedeutung der heroischen Arbeit der russischen Kommission während der gefährlichen Periode des Bürgerkrieges und ihre Verdienste um die Befestigung der Errungenschaften der Oktoberrevolution. Da die innen- und außenpolitische Lage der Räterepublik sich gegenwärtig befestigt hat, hält es der Kongreß für möglich, das Tätigkeitsgebiet der Allrussischen Kommission zu beschränken und ihr die Funktionen des Kampfes gegen die Bekämpfung der Sowjetregierung zu übergeben.

Für die lieben Kleinen

ist das beste Nähr- und Kräftigungsmittel gerade gut genug. Unübertroffen ist das nach wissenschaftlichen Verfahren hergestellte

Knorr Hafermehl

Se. antwort. Kinderwagen billig zu verkaufen. 87
Königs, Währinger Str. 84
96 Masten verteilt
Marie Rejke,
Barbenbergstraße 16 III, I.

Anstaltsportalen empfiehlt die
Bolschachhandlung.

Für Wiederverkäufer!
Neu eingetroffene Rollen verschiedener Feinen- und Baumwollwaren-Artikel zu sehr mäßigen Preisen.
Sally Bilekii, Halle,
Leipziger Straße 103, I.

Asthma-Spezialbehandlung
System Dr. med. E. Oipe.
Vielfach nach erster Behandlung schon ungestörte Nachtruhe.
Inhalatorium, Rathausstr. 8-9
für Asthma, Stichen, Stimmänderung und Bronchialkatarrh.
Südfriedl 10-12, 3-5, S. 10-12 Uhr. — Telefon 6462.

Pumpen
Felle
kauft zu höchsten Tagespreisen
E. Günther
Grafeweg 8.
Telephon 6130.
Papier

Harnröhren-Leidende
werden gegen frisches und beheiztes Eubalsol (aus dem seit lang. Jahren bekannte W. Reicher) bei jedem 10-15 Minuten innerlich 3-4 Mal, 10-15 Minuten äußerlich 1-2 Mal. Daraus resultiert eine Besserung. Bisherige Versuche in anderen Heilanstalten sind ohne Erfolg geblieben. Bei Bedarf an weiteren Informationen ist bereit. Sucht ohne Aufbruch nach dem für Sie besten und besten Adler-Apotheke, Sommerfeld 118 (Hq. Brandenb. a. Oder)

Dorm. Geh. Med. Rat Dr. Schröder's Heilmittel für Haut- und Geschlechts-Leiden, Halle a. d. S. Gr. Ulrichstr. 54, I. Tel. 6497. Spezialkuren (ohne Berufsberatung) bei Herardenerkrankungen, Ausschlag bei Männern und Frauen, Syphilis, etc. Schwächen. Blutreinigung: Künstliche Hämolyse. Spezialkuren des Spezialisten. 42. Wochentag 10-1, 3-6 u. außer Mittwoch, Sonntag 10-1. — Getrennte Wartezimmer.

Für Wiederverkäufer! Günstigste Preise!
Filzwaren aller Art und Lederpantoffeln
(durchgemittelt — gepolstert — halbgemein!) bietet laufend zu billigsten Preisen an Großvertrieb und Lager
Georg Cohn, Halle a. d. S.,
Steinweg 24, Fernruf 2891.

Zeitungsträger für Könnern
schicht. Gewissenhafte Bewerber wollen sich melden bei
Gustav Alunne, Könnern,
Zelbberg 10a.

Kommunistische Partei Deutschlands in Halle a. S.
Gedenkfeier
anlässlich der Wiedkehr des Todestages von
Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht
Sonntag, den 15. Januar, vorm. 11 Uhr,
im großen Volksparkaal.
Mitwirkende: Proletarischer Sprechchor (150 Pers.), Genossin Berend-Groa (Rezitationen), J. Meidow (Sitzgel)

- Vorpruf: Das Lied vom Falten . . . M. Gorki.
- Musik: Trauermarsch As-moll aus der Klavierkonzerte op. 26 . . . R. van Beethoven.
- Sprechchor der Männer, Frauen u. Kinder Requiem für die erschlagenen Brüder . . . G. Toller.
- Gedekrede** Meinh. Schoeniant.
- Rezitationen:
 - Gymnas. H. Seine.
 - Rosa Luxemburg St. Schoenlant.
 - Brief an Frau Liebknecht . . . M. Luxemburg.
 - Karl Liebknecht J. Guitteburg.
- Einführung der Freiheit:
 - Klavierfantasie über revolutionäre Hymnen J. Meidow.
 - Gemeinsamer Gesang: „Freier, zur Sonne, zur Freiheit“ Russl. Melodie.

Karten im Vorverkauf 2,00 M.

Werbt für den „Klassenkampf“

Ich zahle für:

Pumpen Kilo 1,00 M.
Bücher Kilo 1,30 M.
Wolle Kilo 8,00 M.
Papierabfälle Kilo 80 Pf.
Zeitungen Kilo 1,30 M.
Knochen Kilo 80 Pf.

Für Eisen, Kupfer, Blei, Messing höchste Tagespreise.

Paul Theuring,
Triftstraße 24 (Telephon 5858) und Große Brunnenstraße (Telephon 4383)
Augustastrasse 17, Hof.
Auf Wunsch sofortige Abholung.

Rohstoff-Bewertungs-Gesellschaft
m. E. S.
Telephon 1577. **Domplatz 9** Telephon 1577.
kauft laufend sämtliche Sorten:
Pumpen, Papier, Knochen, Alteisen und Almetalle
zu den höchsten Tagespreisen.
Bei Ablieferung von Mf. 20,— an wird ein sehr gut ausgestatteter Abreißkalender gratis abgegeben.

Möbel-Haus
Albert Leisch
13 Henriettestraße 13
Küche, Bettstühle, kein Laden
empfehlen:
Schlafzimmer, Möbel, Küchen, alle Art, Wohnzimmer, neu!
Möbelstickeri, 38
Verbandhaus.

Gummiwaren
Franzosen (Vogel) 40
Menstruationstropfen.
Berl. „Germania“
Sandozberger Str. 6, I. G.
empfehlen:
Schlafzimmer, Möbel, Küchen, alle Art, Wohnzimmer, neu!
Möbelstickeri, 38
Verbandhaus.

Ulster
in guter Qualität
angenehmlich billig
Serie I Stf. 230 M.
Serie II Stf. 280 M.
Spangenberg,
Kudenbergstr. 1, II 97
Bettmässen
Bettung sofort. Auskang unsonst. Alter u. Geschlecht ungeben I. Dr. med. Heusmann & Co., Velburg 198 (Bayer).

Schlafzimmer, Küchen, alle Art, Wohnzimmer, neu!
Möbelstickeri, 38
Verbandhaus.

Silz- u. Holz-Pantoffeln.
Großes Lager! Bill. Preis!
Mar Friede,
Krothner Straße 69.
Reinertstr. 3335.

Bauern-Käse
gut gewaschene Ware gibt preis mäßig ab
12 P. Gew. Käse, 600 g, 120 Pfg. 33
Leichter 33 Gew. 2184.
Freilich zu verkaufen.
Dr. Meier, 4 u. I.
Eberhardshagen, Altmonte
Rechts, Stal, Steuer-
Tägliche Erfolgs- 43
Rechtsbüro u. Detektor
W. Geh. Anhalter, 7 II.
3221 Telephon 3221
Alle Partij-Gesellen
Kostbuchhandlung.
Zeileurebring
37 gut gewaschene, 116
St. Weigt, Kamenberf.
Ehrenreicherung!
Reine die Befolgung
gen M. Gades wird
S. Geylhan.

Bekanntmachung.
Die im Umlauf befindlichen Straßenbahnwechselmarken zu 10 Pf. und 20 Pf. werden mit dem 31. Januar 1922 außer Kurs und als Zahlungsmittel nach diesem Zeitpunkt von dem Personal der Straßenbahn nicht mehr angenommen. Nachträgliche Einlösung erfolgt nach ausnahmsweise bis 15. Februar 1922 bei der Straßenbahnkasse, Berliner Straße 1. Später vorgelegte Wechselmarken werden nicht mehr umgetauscht.
Halle, den 2. Januar 1922.
Städtische Straßenbahn.

Aufrichtiger Dank.
Zunächst dem Gutsbesitzer Herrn Eudolf Hansen liegen mir allen denen, die mir das letzte Gedicht geschenkt und ihren Satz so reich mit Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Gewerkschafts-Rat für seine freundlichen Worte am Ende. Den Mitgliedern der SPD, Frauengruppe Könnern, und der Waffelpelle Kallert herzlichsten Dank.
Diesen, den 6. Januar 1922.
Die zeigen an der trauernden Gatte
Sermann Schlette nebst Kindern
und allen Angehörigen.

Zad

22) Pariser Eitenbild von Hippolyte Daubet.

Morozon und die Gräfin... ich kenne Sie... Sie sind auch einer von den verführten Parisien-Geste...

Ich bin in sehr heftigem Zorn entbrannt zu sein. Gegen wen oder was? Ich weiß es nicht... Gegen niemand und gegen jedermann...

In diesem Augenblicke hatte er den Fabulisten beiseite genommen, der als freieramer Unterhändler, im Bureau irgend eines Ministers angeheilt war...

Was habe ich gemacht mit der Ehre? ... Was habe ich gemacht mit der Liebe? ... Und eure Werte, wo sind sie? ...

Der andere aber erlaubte nichts — und dann, was konnte ihm Irigens hierbei interessieren, was dieser Fabulist dachte? ...

Während dieser Rede hielt sich der Post zu drei Vierteln in einer unmerklichen Wut, und zwar deshalb, weil er unbestimmt erriet, ohne es zu wissen, daß ein Bild der Beerdigung auf ihm blickte...

Unmerklich schloß sich Schneigen im Saale um diese feierliche und ruhmreiche heftigende Stimme... Die arme Gräfin, die so sehr eingenommen für ihn war...

Er redete nicht mehr er konnte, gestützt auf den Kamin, das Gesicht nach der Menge hin gewandt, und schaute weder seiner Stimme, noch seiner Worte...

Die arme Gräfin, die so sehr eingenommen für ihn war, daß sie sich gar nicht denken konnte, ihm eine gleichgültige Person zu sein, glaubte zu verstehen, an wen er seine Rede richtete...

Was ein Genial! sagte Morozon ganz laut, und mit seiner Stimme sagte er hinaus: „Welch ein Wunderknecht!“ ...

Was der Doktor sich anbedrückt, welcher immer auf der Suche nach pathologisch-merklichen Fällen war, so lag für ihn ein Fall von augenblicklichen In-Brand-Geraten vor...

Vor einer Stunde schon hatte Frau Morozon sozial-Barmherzigkeit im Schrein ihres Herzens gefunden, um Zad und zwei bis drei ihrer „heiligen Väter“ — und zwar diejenigen, welche die kleinsten von allen waren...

Man ging auseinander. Die von Wände zerfallenen Papierlaternen schauteten sich nach über der Gartenpforte. In dem Gäßchen war's unheimlich...

ihm zur Belebung seines schmutzigen Pfisters einen Kundengang. Aber zwischen diesen kühnen, noch immer beklemmenden und distanzierenden Gruppen hatte niemand Achtung...

Als man auf die Avenue hinaustrat, machte man die Wahrnehmung, daß die Fahrgäste der Omnibusse abgelaufen war. All diese armen Teufel sahen nun tapfer ihren Entschluß...

Die Kunst ist ja ein großer Magier! Sie erschafft eine Sonne, die für alle gleich leuchtet... Sie erschafft eine Sonne, die für alle gleich leuchtet...

Goldtürme des Kreml leuchten

Weite russische Erde — besöfferte, heilig erhabenes Volk — Auszug du, messianischer Märtyr — in Bruderhaft und Bekundend den guten der Menschen...

Aber wisse, Bruder, in deiner Tat: Dir sind viele befreundet. In allen Ländern der Welt beten am Abend die Unterdrückten...

D Goldtürme des Kreml leuchten herüber... es schlief nicht die Masse Europas in Ketzerei. Es wappnen sich schon in Gelangnissen, Zuchthäusern und heißen Gefängnissen...

Steh auf drum, geschäftetes Volk im Westen und Osten, Süden und Norden ihr tapferen Völker! Sehe die Jacke! Weltbrand entfasse! O alle heran, heran in die heilige Sache!

Dann rauche der Brand, dann fürze Rauch in Grund und Luft! Und jubelnd vereint sei Volk du, der Erde! Rudolf Hartig (Wiederholungskentend).

Dichter und proletarischer Staat

Von der hohen und einzigartigen Werkschöpfung des geistigen Menschen im proletarischen Staat zeugen die Maßnahmen der Sowjetregierung...

Die „Rosa Wien“ meldet: Am 28. Dezember fanden die Besetzungsfeierlichkeiten Korolenkos statt. Dieser Tag wurde zu einem Tag der Erinnerung...

In der Vorkommende Zeitung „Zvezditsj“ hatten das Gouvernements-Exekutivkomitee, der Gouvernements-Gewerkschaftsrat, sämtliche einzelnen Gewerkschaften...

In der letzten Sitzung des Rates der Volkskommisaren der Ukraine ehrten die Verammelten das Andenken Korolenkos durch Erheben von ihren Sätzen...

Die russische Revolution

Von Rosa Luxemburg.

Wörtlicher Abriss des zweiten Kapitels der von Rosa Luxemburg herausgegebenen Broschüre „Die russische Revolution“...

Die erste Periode der russischen Revolution, von deren Ausbruch im März bis zum Oktoberumsturz, entspricht in ihrem allgemeinen Verlauf genau dem Entwicklungsschema...

Ihre Entfaltung bewegt sich naturgemäß in aufsteigender Linie: von gemäßigten Anfängen zu immer größerer Radikalität...

Im ersten Moment, im März 1917, fanden an der Spitze der Revolution die „Kadetten“, d. h. die liberale Bourgeoisie...

Jetzt begann aber die zweite, schwierigere Aufgabe. Die treibende Kraft der Revolution war vom ersten Augenblick an die Masse des niedrigen Proletariats...

So begann am andern Tage nach dem ersten Siege der Revolution ein innerer Kampf in ihrem Schoße um die beiden Kernpunkte: Frieden und Landfrage...

So begann am andern Tage nach dem ersten Siege der Revolution ein innerer Kampf in ihrem Schoße um die beiden Kernpunkte: Frieden und Landfrage...

So begann am andern Tage nach dem ersten Siege der Revolution ein innerer Kampf in ihrem Schoße um die beiden Kernpunkte: Frieden und Landfrage...

So begann am andern Tage nach dem ersten Siege der Revolution ein innerer Kampf in ihrem Schoße um die beiden Kernpunkte: Frieden und Landfrage...

So begann am andern Tage nach dem ersten Siege der Revolution ein innerer Kampf in ihrem Schoße um die beiden Kernpunkte: Frieden und Landfrage...

So begann am andern Tage nach dem ersten Siege der Revolution ein innerer Kampf in ihrem Schoße um die beiden Kernpunkte: Frieden und Landfrage...

So begann am andern Tage nach dem ersten Siege der Revolution ein innerer Kampf in ihrem Schoße um die beiden Kernpunkte: Frieden und Landfrage...

So begann am andern Tage nach dem ersten Siege der Revolution ein innerer Kampf in ihrem Schoße um die beiden Kernpunkte: Frieden und Landfrage...

So begann am andern Tage nach dem ersten Siege der Revolution ein innerer Kampf in ihrem Schoße um die beiden Kernpunkte: Frieden und Landfrage...

So begann am andern Tage nach dem ersten Siege der Revolution ein innerer Kampf in ihrem Schoße um die beiden Kernpunkte: Frieden und Landfrage...

